

Rabener Anzeiger

Zeitung für Tharandt, Geiersdorf, Delsa, Obernaundorf, Lübau, Spechtritz usw.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Rabenau.

Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag nachmittags. Abonnementspreis 1,50 Mark vierteljährlich. — Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren Raum 15 Pfg., für auswärtige Inserenten 20 Pfg., Reklamen 30 Pfg., im amtlichen Teil 35 Pfg., tabellarischer Satz entsprechend höher. Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. — Für Fehler in telephonisch aufgegebenen Inseraten übernehmen wir keine Verantwortung.

Redaktion, Druck und Verlag von Hermann Marbeck in Rabenau.

Nummer 58.

Fernsprecher: Amt Deuben 2120

Donnerstag, den 16. Mai 1918.

Drahtanschrift: Anzeiger

31. Jahrgang.

Amtlicher Teil. Nährmittelverteilung.

§ 1. Auf Abschnitt I der auf die Zeit vom 13. Mai bis 8. Juni lautenden Nährmittelkarten der Königl. Amtshauptmannschaft Dresden-Alttadt werden verteilt: auf die weiße Karte A 1 Pfund Kindergerstenmehl oder Zwieback, auf die hellgraue Karte B $\frac{1}{2}$ Pfd. Graupen, auf die hellbraune Karte C $\frac{1}{2}$ Pfd. Sago oder Graupen, auf die hellgrüne Karte D $\frac{1}{2}$ Pfd. Sago.

§ 2. Die Abschnitte I sind von den Inhabern in einem Kleinhandelsgeschäft im Bezirke der Amtshauptmannschaft Dresden-Alttadt spätestens am 16. oder 17. Mai abzugeben und dürfen von den Geschäftsinhabern nur bei gleichzeitiger Vorlegung der Nährmittelkarte angenommen werden.

§ 3. Die vorerwähnten Geschäftsinhaber haben die Namen der die Nährmittel abgebenden Personen und die Anzahl der von jeder abgegebenen Abschnitte nach Farben (Buchstaben A—D) getrennt in eine Kundenliste einzutragen, die einzelnen Abschnitte nach Farben getrennt aufzurechnen, in Paketen zu 100 Stück nach Farben getrennt zu bündeln und am 18. Mai bei der Gemeindebehörde ihres Geschäftsortes unter Vorlegung der aufgerechneten Kundenliste abzugeben. Wer gefälschte Abschnitte oder solche mit anderer Bezeichnung einreicht oder unrichtige Angaben über die Zahl der abgegebenen Abschnitte macht, hat strafrechtliche Verfolgung zu gewärtigen. Nachmeldungen sind ausgeschlossen.

§ 5. Die Abgabe der zugeteilten Nährmittel durch die Geschäftsinhaber an die Verbraucher hat alsbald nach Eingang der Karte gegen Vorlegung der Nährmittelkarte zu erfolgen. Den Geschäftsinhabern geht die Ware durch Vermittelung ihrer Gemeindebehörde zu.

§ 7. Zuwiderhandlungen werden auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. September 1915 bestraft. Dresden-Alttadt, am 14. Mai 1918.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Abnahme von Blickschutzanlagen betr.

Einer Verfügung der Königl. Amtshauptmannschaft entsprechend, werden die Besitzer von Grundstücken mit Blickschutzanlagen hiermit aufgefordert, die enteigneten Blickableitungen bis spätestens

18. dieses Monats

abnehmen zu lassen und am

Mittwoch, den 22. Mai 1918

an die bei Herrn Schlossermeister Richard Sachse hier errichtete Sammelstelle abzuliefern. Herr Schlossermeister Sachse hier wird auf Ansuchen die Abnahme der Blickableitungen bewirken.

Rabenau, am 10. Mai 1918.

Der Bürgermeister.

Gemeindesteuerordnung betr.

Das Königl. Ministerium des Innern hat alle Bestimmungen unserer Gemeindesteuerordnungen, die auf Grund seiner Verordnungen vom 14. August 1915 — 176 d II G — und vom 21. Dezember 1915 — 1682 II G — von der Amtshauptmannschaft Dresden-Alttadt ermächtigungswise genehmigt worden sind, nachträglich ausdrücklich genehmigt, auch alle die Ausnahmen von den Bestimmungen des Gemeindesteuergesetzes erteilt, die von der Amtshauptmannschaft in seinem Namen ausgesprochen worden sind, und zwar in jedem Falle mit Wirkung vom Tage der betreffenden Entschliessung der Amtshauptmannschaft Dresden-Alttadt an.

Die Gemeinderäte zu Kleinölsa und Lübau.

Von den Kriegsschauplätzen.

(Amtlich) Großes Hauptquartier, 13. Mai 1918.
Westlicher Kriegsschauplatz

Im Kemmel-Gebiete hielt lebhafteste Artillerietätigkeit in Verbindung mit örtlichen Infanteriegefechten an. Auch in den übrigen Frontabschnitten lebten sie am Abend vielfach auf. Im Ancre-Tal südwestlich von Albert wurde ein englischer Teilangriff abgewiesen. An vielen Stellen der Front setzte der Feind seine Erkundungsvorstöße fort. Bei ihrer Abwehr machten wir mehrfach Gefangene.

Im April beträgt der Verlust der feindlichen Luftstreitkräfte an den deutschen Fronten 15 Fesselballone und 271 Flugzeuge, von denen 122 hinter unseren Linien, die übrigen jenseits der gegnerischen Stellungen erkennbar abgestürzt sind.

Wir haben im Kampfe 123 Flugzeuge und 14 Fesselballone verloren.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

(Amtlich) Großes Hauptquartier, 14. Mai 1918.
Westlicher Kriegsschauplatz

In den Kampfzonen ließ die in den frühen Morgenstunden gesteigerte Feuerintensität im Laufe des Vormittags nach. Am Abend lebte sie wieder vielfach auf. Nach heftiger Feuerwirkung nördlich vom La-Basse-Kanal versuchten die Engländer am Abend starke Teilangriffe gegen unsere Stellungen nördlich und südlich von Giverny. Sie wurden verlustreich zurückgeschlagen.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Lokales und Sächsisches.

Rabenau, 15. Mai 1918.

* Die drei „Eisheiligen“ Mamertus, Pankratius und Servatius, die für den 11. bis 13. Mai im Kalender stehen, haben sich dies Jahr recht gnädig erwiesen, denn die gefährlichsten und schlimmsten ausbleibenden Kälteerfälle des Wonnemonds, die allerdings nicht so genau an bestimmte Tage gebunden sind, sind nicht eingetreten und können nunmehr wohl als überwunden betrachtet werden.

* Eine Einschränkung der Kriegstraunungen wird im neuen „Sächsischen Kirchenblatt“ empfohlen. Es wird darauf hingewiesen, daß die materiellen Vorteile für junge Mädchen zu verlockend seien, daß jedoch jetzt die Zeit der Kriegstraunungen vorüber sein müßte. Im Anzuge des Krieges sei das etwas anderes gewesen. Seitens der Standesämter sollte darauf hingewirkt werden, daß der Eheschließung jedesmal ein mehrwöchiges Aufgebot vorangehen soll, auch wenn der Bräutigam Soldat ist.

* Die neuen Steuergesetze treten an folgenden Terminen in Kraft: Das Branntweinmonopol mit der Verkündung, die Biersteuer am 1. Oktober, die Weinsteuern um am 1. Juli, die Umsatzsteuer am 1. Juni, die Postgesetze am 1. Oktober, das Stempelgesetz am 1. August.

Geiersdorf. Am 1. Pfingstfeiertage findet im hiesigen Gasthof nach längerer Pause wieder ein Konzert statt. Ausgeführt wird dieses vom Konzertina- und Bandonion-Berein zu Cosmannsdorf. Da der Verein über ganz vorzügliche Kräfte verfügt und die Leistungen dieser Kapelle als ausgezeichnet anerkannt sind, ist ein Besuch dieser Veranstaltung sehr zu empfehlen.

Possendorf. Herr Pastor Schneider-Possendorf wird Juli d. J. seine bisherige Wirkksamkeit verlassen und in sein neues Pfarramt in Hermannsdorf, Ephorie Annaberg, übersiedeln.

Gombfen. Ein Fuchs machte sich zu wiederholten Malen in hiesigen Gehöften unliebsam bemerkbar und hatte auch einer Glucke mit neun Schrippchen den Garau gemacht. Jetzt ist es nun gelungen, seiner habhaft zu werden. Reinecke war einem Kalbsknochen, den man ihn als Köder angeboten, nachgespürt und ist dabei in ein geschickt gelegtes Eisen geraten, mit dem er den Rückzug antrat, sich selbst das Bein abtraf und am Leibe seine Wunden kühlen wollte. Hier wurde er vom Jagdpächter überrascht, der ihm seinen verdienten Lohn gab.

Frauenstein. Bei dem heftigen Gewitter, das am Sonnabend in der 6. Morgenstunde niederlag, wurde das zu dem hoch gelegenen Hermann Hofmannschen Gute in Dittersbach gehörige Wohnhaus durch Blitzschlag bis auf die Umfassungsmauern ein Raub der Flammen. Durch hilfreich herbeieilende Nachbarn wurde das Vieh und die Wohnungseinrichtung geborgen, während das auf dem Boden liegende Heu verbrannte.

Dresden. Die öffentliche Beleuchtung wird im Gebiete der Stadt Dresden vom 16. Mai ab bis auf weiteres gänzlich eingestellt werden. Es macht sich diese Maßregel auch in diesem Jahre zur Erparung von Kohlen in den städtischen Gas- und Elektrizitätswerken wieder erforderlich.

Dresden. Ein schwerer Einbruch wurde in der Nacht zum Montag in einem Seidenwarengeschäft in der Prager Straße verübt, wobei den Tätern erhebliche Mengen Rohseide und farbige Seidenstoffe, außerdem seidene Blusen und Röcke in die Hände gefallen sind.

Dresden. Die Dresdener Zigarettenfabrik Georg A. Jasmahj erzielte im verflossenen Geschäftsjahre einen Geschäftsgewinn von 8 390 643 Mark (gegen 4 702 037 i. V.). Die Rücklage für die Kriegsteuer scheint bei der Gewinnsumme schon in Abzug gebracht zu sein. Es werden 25 Prozent (15 Proz. i. V.) Dividende auf die Stammaktien verteilt. — War, so muß man bei diesem glänzenden Geschäftsabschluss fragen, die Erhöhung der Zigarettenpreise in dem vorgenommenen beträchtlichen Umfang notwendig?

Dresden. Was alles gestohlen wird! Aus einem Personenwagen 2. Klasse wurden dieser Tage mehrere Sitzpolster entwendet. Die Polster haben die Diebe unterwegs entleert und die Füllung weggeworfen.

Ramenz. In Schwerin bei Ramenz wurde eine sehr erfolgreiche Schleichhändlerin gefaßt. Es handelt sich um eine Frau aus Dresden, die zu wiederholten Malen in diese Gegend kam, Lebensmittel aufkaufte und diese mit Geschirren wegbrachte. Diesmal fand man in ihrem Wagen in Körben verpackt in zerlegtem Zustande eine geschlachtete Kuh, ein Kalb, ein Schwein, zwei Bänke, zwei Hühner, einen großen geräuchereten Schinken, Speck, über 12 Pfund Butter, 500 Eier, Brot, Quark und andere Sachen, die sie in der Hohnerswerdaer Gegend zusammengekauft hatte und die ihr abgenommen werden konnten.

Ramenz. Auf dem Albertplatz stürzte der im 16. Lebensjahre stehende Klempnerlehrling Alfred Franke von der Schiffschaukel herab und blieb infolge Schädelbruchs tot auf dem Platze liegen.

Leipzig. Einen schweren Verlust erlitt die Leipziger Mission durch den Tod des Missionars Gäbler aus Dornhennersdorf. Seit 1891 war er in Indien und stand stets auf den verantwortungsvollsten Posten. Mit großem praktischen Geschick — er baute z. B. die schönen Missionshäuser und Schulanstalten in Viratatschalam, Schihali und Trivallur — verband er einen unermüdlichen Eifer. Er stand an der Spitze seiner weitverzweigten jungen Christengemeinde im Madras-Bezirk, bis die englische Regierung ihn und die übrigen deutschen Missionarsfamilien Ende 1915 auf der „Golkanda“ zwangsweise heimbesörderte. Seitdem wirkte er als Pfarrer in Stühlgren i. Erzgeb. und starb, erst 50 Jahre alt, an Gefäßkrankheit.

Chemnitz. Eine neue Aktiengesellschaft mit drei Millionen Mark Kapital zu einer großzügigen Verwertung der Lupine für Ernährungszwecke ist in Chemnitz in der Bildung begriffen.

Wolkenstein. Der Grenadier Felix Reuther von hier wurde in einer der heißen Angriffsschlachten in Nordfrankreich von einem größeren Granatplitter getroffen, der die Brusttasche und ihren Inhalt durchschlug und dadurch abgeschwächt, gütlichweise seine Wirkung verfehlte.

Meine Nachrichten.

Im Sperrgebiet um England versenkten unsere Unterseeboote wiederum 18 000 Tonnen.

Der Hauptausschuß des Reichstags begann die Beratung der Besitzsteuern, zu denen ein längerer Antrag betr. außerordentliche Kriegsabgaben von Einkommen und Vermögen vorlag.

Der Großfürst Nikolajewitsch und die Kaiserin-Witwe von Rußland sind auf dem Gute Dzulbar in der Krain in deutsche Gewalt gefallen.

Bei der dritten Lesung der preussischen Wahlrechtsvorlage wurde die Einführung des gleichen Wahlrechts mit 236 gegen 185 Stimmen abgelehnt.

Nach der Ablehnung des gleichen Wahlrechts im preussischen Abgeordnetenhaus erklärte Staatsminister Dr. Friedberg, daß die Regierung unverrückbar am gleichen Wahlrecht festhalte.

Französischen Blättern zufolge bereitet ein Armeebefehl des Generals Foch auf wichtige Ereignisse an der Front vor.

Die Kriegsbeute der finnischen Weißen Garden ist über Erwarten groß, ihr Wert beläuft sich auf 6 Milliarden Mark.